



Förderkonzept der KGS Goetheschule

Stand November 2017 (evaluiert und aktualisiert im März 2020)

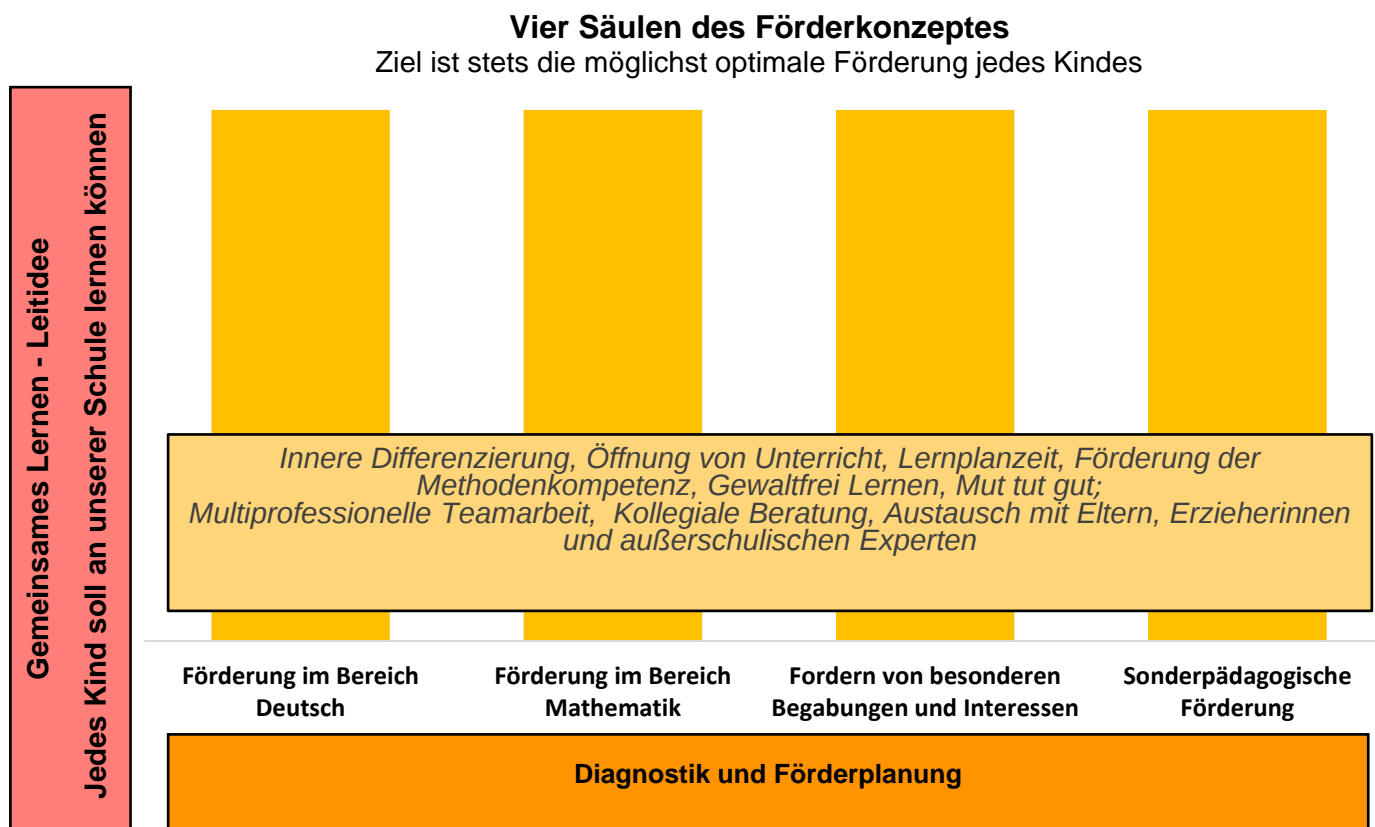
- 1. Vier Säulen des Förderkonzeptes**
- 2. Ziele und Aufgaben von Förderung**
 - **Fördern**
 - **Fordern von besonderen Begabungen und Interessen**
- 3. Diagnostik und Förderplanung**
 - **Systematische Schülerbeobachtung**
 - **Schriftliche Lernzielkontrollen**
 - **Bild-Wort-Test / Diagnosediktate / Hamburger Schreibprobe**
 - **Stolper-Wörter-Lesetest**
 - **BIRTE 2**
 - **Teilnahme an den Vergleichsarbeiten VERA**
 - **Austausch mit Eltern, Erzieherinnen und außerschulischen Experten**
 - **Förderplanung und Dokumentation**
- 4. Fördermaßnahmen**
 - **Innere Differenzierung**
 - **Teamarbeit**
 - **Förderung im Bereich Deutsch**
 - **Förderung im Bereich Mathematik**
- 5. Fordern von besonderen Begabungen und Interessen**
 - **Lernzeit verkürzen**
 - **Lernangebot anreichern durch erweiterte Angebote (Enrichment)**
 - **Lernangebote differenzieren durch unterschiedliche Aufgabenstellungen und Organisationsformen**
 - **Förderstunden**
 - **HBZ – Fördermodell für Grundschulen**
- 6. Anhang**

➤ **Diagnosefahrplan**

1. Vier Säulen des Förderkonzeptes

Goethe inklusiv - gemäß der Leitidee **Jedes Kind soll an unserer Schule lernen können** lernen an der Goetheschule seit dem Schuljahr 1995/1996 Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam. Die Vielfalt von Schülerinnen und Schülern in den verschiedensten Perspektiven (u.a. individuelle Begabungen und Schwächen, soziale oder ethnische Herkunft, kulturelle Orientierung, religiöse Überzeugung) sehen wir als Chance und Herausforderung im täglichen Handeln. Das Gemeinsame Lernen wird schwerpunktmäßig von zwei Sonderpädagogen koordiniert.

Das Kollegium der Goetheschule nimmt die möglichst optimale Förderung jedes Schülers und jeder Schülerin unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage in der körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung in den Blick. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist das Förderkonzept in vier Säulen organisiert.



2. Ziele und Aufgaben von Förderung

Unter Förderung verstehen wir an der Goetheschule alle Handlungen, die mit dem Ziel erfolgen bzw. die Wirkung haben, das Lernen des einzelnen Kindes unter der Berücksichtigung seiner spezifischen Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse zu unterstützen. Gemäß den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule heißt dies,

*jedes Kind bezogen auf seine individuellen
Stärken und Schwächen durch differenzierenden Unterricht und ein
anregungsreiches Schulleben nachhaltig zu fördern.
Dies schließt individuelle Hilfen für Kinder mit Lernrückständen oder
besonderen Problemen beim Lernen ebenso ein wie die Förderung von
besonderen Begabungen und Neigungen.*

(vgl. Richtlinien und Lehrpläne NRW, S. 12)

Dieser Vorgabe entsprechend bemühen wir uns an der Goetheschule, alle Kinder gleichermaßen zu fördern und zu fordern. Im Schulalltag bedeutet dies, die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und deren Schwächen zu reduzieren. Voraussetzung hierfür und Basis des Vier-Säulenmodelles ist, dass sowohl die Schwächen als auch die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler, also die Lernausgangslage, bekannt ist.

Schülerinnen und Schülern mit größeren Lernschwierigkeiten oder mit dem Förderbedarf Lernen helfen wir, mit den uns zur Verfügung stehenden didaktischen, methodischen und pädagogischen Möglichkeiten, grundlegende Basiskompetenzen zu erwerben (zur Säule der Sonderpädagogischen Förderung → siehe Konzept zum Gemeinsamen Lernen an der KGS Goetheschule 2019).

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Interessen erhalten sowohl im differenzierten Unterricht als auch in speziell für sie im Stundenplan verankerten Forderstunden oder in Arbeitsgemeinschaften eine individuelle Förderung mit zusätzlichen Lernanreizen und Gestaltungsmöglichkeiten. Unser Ziel, jedes Kind optimal zu fördern, wird an der Goetheschule wesentlich im Klassenunterricht durch Öffnung von Unterricht, innere Differenzierung und Teamarbeit realisiert.

Ohne Öffnung von Unterricht, ohne Differenzierung und Förderung der Selbstständigkeit ist der Umgang mit Heterogenität nicht denkbar.

(vgl. Bohl/Kucharz 2010, S. 10)

Daher erfolgt im Unterricht eine Öffnung der Unterrichtsformen, um Differenzierung zu ermöglichen und die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. In Teamstunden unterstützen weitere Lehrkräfte und die Sonderpädagogen im Unterricht und übernehmen flexible und geplante Aufgaben im Bereich der Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler oder von Kleingruppen. Darüber hinaus gibt es im Rahmen äußerer Differenzierung zusätzliche Förder- und Forderstunden.

➤ **Fördern**

Neben der Förderung von Schülerinnen und Schüler innerhalb des Klassenverbandes bieten wir zusätzliche Förderstunden für all jene Schülerinnen und Schüler an, die in bestimmten Kompetenzbereichen des Deutsch- oder Mathematikunterrichtes zusätzlicher Hilfe oder weiterer Übung bedürfen. Dieser Unterricht wird in der Regel in Kleingruppen von einem Fachlehrer, einer Fachlehrerin oder einem Sonderpädagogen erteilt. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer tauscht sich mit dieser/m regelmäßig über den Lernstand der jeweiligen Kinder aus. Weite Teile dieser Förderung beziehen sich auf den Bereich LRS (Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten) und Dyskalkulie (Schwierigkeiten im mathematischen Bereich). In der Schuleingangsphase findet neben der Förderung basaler Fähigkeiten auch eine Motorik und Wahrnehmungsförderung durch die Sozialpädagogische Fachkraft statt.

➤ **Fordern von besonderen Begabungen und Interessen**

Das Team der Goetheschule bietet im Rahmen seiner räumlichen, sächlichen und personellen Möglichkeiten verschiedene Maßnahmen zum Fordern von besonderen Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an. Neben der grundsätzlichen Förderung auch in diesem Bereich innerhalb des Klassenunterrichtes bieten wir je nach Bedarf und Verfügbarkeit von Lehrerstunden in den Jahrgangsstufen auch

Forderstunden an. Hier arbeiten wir mit den Schülerinnen und Schülern an besonders herausfordernden Aufgaben oder Fragestellungen. Zu unseren Forderstunden zählen wir auch die Arbeit in der Forscher-AG, in der Zeitungs-AG sowie die Mitarbeit bei unserer StreitschlichterInnen-AG.

3. Diagnostik und Förderplanung

In allen Jahrgangsstufen setzen wir verschiedene Diagnoseinstrumente ein. So kann die Lernausgangslage und der aktuelle Lernstand unserer Schülerinnen und Schüler möglichst genau erfasst werden. Je nach Bedarf werden individuelle Förderpläne erstellt und Deif-Akten (**D**okumentation einer **e**rweiterten **i**ndividuellen **F**örderung) angelegt. Einen Überblick über Diagnoseinstrumente, Testzeiträume sowie angeschlossene Fördermaßnahmen gibt unser Diagnosefahrplan (siehe Anhang).

Folgende Diagnoseinstrumente werden eingesetzt:

➤ **Systematische Schülerbeobachtung**

Die tägliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während des Unterrichtsgeschehens bildet die wichtigste Grundlage für unser förderndes Handeln. Sie gibt Aufschluss über den Wissens- und Kenntnisstand der Kinder, über ihre Möglichkeiten, Zusammenhänge zu erfassen, diese umzusetzen und in Verbindung mit bereits Gelerntem zu bringen sowie kritisch zu reflektieren. Regelmäßig notieren wir unsere Beobachtungen und können diese so in Elterngesprächen nutzen.

➤ **Schriftliche Lernzielkontrollen**

Mithilfe der schriftlichen Lernzielkontrollen in den Fächern Deutsch und Mathematik wird überprüft, inwieweit gesteckte Lernziele erreicht worden sind. Sie beziehen sich größtenteils auf den aktuell behandelten Unterrichtsstoff und werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Auswertungen der SchülerInnenarbeiten zeigen auf, ob einzelne Kinder sich eventuell noch einmal mit einem bestimmten Lernstoff beschäftigen müssen. Standardisierte Tests liefern zusätzlich wichtige

Informationen über den individuellen Lernstand unserer Schülerinnen und Schüler.

➤ **Bild-Wort-Test / Diagnosediktate / Hamburger Schreibprobe (HSP)**

Bild-Wort-Test (Anfangsunterricht):

Im Anfangsunterricht erarbeiten sich die Kinder die einzelnen Buchstaben angeleitet, aber zunehmend selbstständig im Rahmen des Hör-Schreib-Seh-Passes. In diesem Bereich ist der Bild-Wort-Test ein Analyseverfahren um die Schreibkompetenz der Kinder zu überprüfen. Er kann bereits nach wenigen Schulwochen eingesetzt werden. Beim Bild-Wort-Test schreiben die Kinder zu vorgegebenen Bildern einzelne Wörter. Mit diesen Wörtern sind alle gängigen Laut-Buchstaben-Zuordnungen der deutschen Sprache abgedeckt. Darüber hinaus beinhalten einige Wörter auch Besonderheiten der Laut-Buchstaben-Zuordnung, der Kennzeichnung lang und kurz gesprochener Vokale und der Auslautverhärtung. Diese Besonderheiten sind mit einbezogen, um auch weiterführende Fähigkeiten von Kindern mit hoher Sprachkompetenz erfassen zu können. Der Bild-Wort-Test wird im Laufe des ersten Schuljahres viermal jeweils vor/nach den Ferien durchgeführt.

Diagnosediktate (Klasse 2-4)

Neben der Analyse der Schreibkompetenz aufgrund individueller Schülertexte werden mit den Kindern Diagnosediktate geschrieben. Damit wird die Lernentwicklung der Kinder regelmäßig erfasst. Für diese Rechtschreibanalyse werden mit den Kindern ungeübte, standardisierte Diktate geschrieben. Die Verschreibungen der Kinder werden dann, differenziert nach Lernbereichen, notiert. Nach der Auswertung mit Hilfe eines Computerprogramms arbeiten die Kinder in ihren individuellen Lernbereichen an ihrer Rechtschreibkompetenz.

Hamburger Schreibprobe (HSP)

Die Hamburger Schreib-Probe ist ein wissenschaftlich fundierter Rechtschreibtest zur Erhebung und Dokumentation von Lernstand und Lernentwicklung im Bereich der Rechtschreibkompetenz. Diese

Rechtschreibdiagnose ist effizient durchzuführen sowie auszuwerten und stellt ein wichtiges und aussagekräftiges Diagnoseinstrument dar. Die differenzierten Ergebnisse liefern eine sichere Grundlage, um Förderbedarfe im Rechtschreiben zu ermitteln oder auch passgenau im Bereich Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) zu fördern.

➤ **Stolper-Wörter-Lesetest (Stolle)**

Der Stolperwörter-Lesetest ist ein Standard-Diagnose-Verfahren. Dieser Gruppentest misst Lesegeschwindigkeit und -sicherheit auf der Satzebene. Sinnerfassung und Überprüfung der syntaktischen Stimmigkeit sind im Test implizit enthalten.

➤ **BIRTE 2**

Der Bielefelder Rechentest für das 2. Schuljahr ist ein computergestütztes Testverfahren, das untersucht, in welchem Maße die Kinder die arithmetischen Kompetenzen des ersten Schuljahrs erworben haben. Basierend auf den Ergebnissen des standardisierten Tests werden Kinder, bei Verdacht auf eine vorliegende Rechenschwäche, gezielt in einer Kleingruppe gefördert.

➤ **Teilnahme an den Vergleichsarbeiten VERA**

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen jedes Jahr im Frühjahr an den Vergleichsarbeiten VERA des Landes NRW in den Fächern Deutsch und Mathematik teil. Diese Teilnahme dient vor allem der Unterrichtsentwicklung, besonders im Hinblick auf die nationalen Bildungsstandards. Aufgrund der Auswertungen erhalten wir Lehrerinnen und Lehrer aber wichtige Erkenntnisse über die Stärken und Schwächen unserer Schülerinnen und Schüler auch in Bezug auf die Bildungsstandards. Die Ergebnisse von VERA werden den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler in einem Beratungsgespräch sowie in der Schulkonferenz mitgeteilt.

➤ **Austausch mit Eltern, Erzieherinnen und außerschulischen Experten**

Aller individuellen Förderung vorangestellt ist der vertrauensvolle und wertschätzende Austausch mit den Erziehungsberechtigten unserer Schülerinnen und Schüler. Nicht nur in den Gesprächen auf den Elternsprechtagen, die zweimal im Schuljahr stattfinden, sondern auch an individuell verabredeten Gesprächsterminen oder in Förderkonferenzen wird gemeinsam über schulische oder ggf. auch außerschulische Förder- oder Fördermaßnahmen gesprochen und beraten. Bei jedem Elterngespräch kann eine individuelle Lernvereinbarung getroffen werden, bei Förderkonferenzen wird ein entsprechendes Protokoll geführt. Dabei werden Förder- bzw. Förderschwerpunkte sowie Ziele festgelegt und nach einem abgestimmten Zeitraum erneut besprochen und überdacht.

➤ **Förderplanung und Dokumentation**

Für Schülerinnen und Schüler mit einem erhöhten Förderbedarf in einem oder mehreren Bereichen oder für jene mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf wird ein individueller Förderplan erstellt. Als Grundgerüst dient ein einheitliches Förderplanraster, welches je nach individuellem Bedarf angepasst und modifiziert wird.

Bei Bedarf stellt das Klassenteam fest, dass eine Schülerin oder ein Schüler zur Unterstützung ihrer/seiner schulischen Lern- und Leistungsentwicklung eine erweiterte individuelle Förderung benötigt. Eine erweiterte individuelle Förderung bindet alle am Lern- und Erziehungsprozess des Kindes beteiligten Personen noch stärker ein. Förderpläne, Schweigepflichtentbindungen usw. werden dann in einer DeIF-Akte (**Dokumentation einer erweiterten individuellen Förderung**) zusammengeführt und gesammelt. Eltern von Schülerinnen und Schülern, für die eine solche Akte angelegt werden soll, werden darüber entsprechend von der Klassenlehrkraft informiert und beraten.

4. Fördermaßnahmen

➤ **Innere Differenzierung**

Der Schwerpunkt unserer täglichen Förderarbeit liegt in der inneren Differenzierung. Neue Inhalte oder Methoden werden im Allgemeinen im Klassenverband erarbeitet. Angeschlossene Übungen zur Anwendung, Vertiefung, Weiterführung oder Wiederholung lassen sich differenziert gestalten. Dies kann je nach Thema sowohl in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (kooperative Lernformen) stattfinden. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten unterschiedliche Arbeitsmaterialien, die auf ihre Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse abgestimmt sind oder können selbstständig aus einem bestimmten Angebot eine Aufgabe auf passender Niveaustufe auswählen. In verschiedenen Bereichen wird auch das vielfältig an der Goetheschule vorhandene Arbeitsmaterial nach Montessori eingesetzt und angeboten. Bausteine unserer inneren Differenzierung sind offene Unterrichtsformen wie die tägliche Lernplanzeit, Freiarbeit, die Arbeit an Stationen, Projektarbeit oder auch Werkstattarbeit.

➤ **Teamarbeit**

Unser Stundenplan sieht in allen Jahrgangsstufen Teamarbeit vor. Dies bedeutet, dass die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer von einer weiteren Lehrkraft unterstützt wird. So haben die Kinder die Gelegenheit, z.B. während einer Gruppenarbeitsphase von einer weiteren Lehrerin / einem weiteren Lehrer unterstützt zu werden. Auch ist es so möglich, einzelnen Kindern eine spezielle Förderung im Klassenverband durch die weitere Lehrperson zu ermöglichen. Nach Möglichkeit sind die Fach- bzw. Förderlehrkräfte jeweils primär einem Jahrgang zugeordnet. Auch werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich von unseren Sonderpädagogen unterstützt. Hier ist es möglich, dass ein Sonderpädagoge mit einer Kleingruppe arbeitet, einen Schüler / eine Schülerin in Einzelbetreuung fördert oder im Klassenverband unterstützt.

In der Schuleingangsphase werden die Kinder der ersten Schuljahre seit dem Schuljahr 2017/2018 von einer sozialpädagogischen Fachkraft im Unterricht unterstützt sowie in Kleingruppen im Bereich der basalen Fähigkeiten gefördert.

➤ **Förderung im Bereich Deutsch**

Sprachförderung / Deutsch-Förder-Gruppe (DFG):

Eine besondere Herausforderung bietet die Sprachförderung für Kinder ohne Deutschkenntnisse. An der Goetheschule erhalten Kinder, die ohne Deutschkenntnisse bzw. mit sehr wenigen Deutschkenntnissen an unsere Schule gekommen sind, regelmäßig Deutsch-Förderunterricht in einer Deutsch-Fördergruppe. In dieser sollen der Aufbau eines Grundwortschatzes sowie ein Erlernen einfacher grammatischer Strukturen erfolgen, damit die Kinder sprachlich am Unterricht und dem Leben in der Klassengemeinschaft sowie im Alltag teilnehmen können. Sie werden zunächst durch die intensive und differenzierte Unterstützung dazu befähigt, einfache mündliche Arbeitsaufträge auszuführen und eigene Wünsche und Bedürfnisse verständlich in der für sie neuen Sprache zu formulieren. Die Förderung in der Kleingruppe sowie die Förderung innerhalb der Klasse hat im weiteren Verlauf die Zielsetzung des kontinuierlichen Erweiterns des deutschen Wortschatzes. Außerdem sollen die Kinder durch die intensive Förderung darin geschult werden, die Klassengespräche aktiv verfolgen zu können sowie den Äußerungen anderer in sachgerechter Weise begegnen zu können und dabei die Syntax zunehmend richtig zu verwenden.

Inhalte/Methoden in der DFG richten sich nach dem individuellen Sprachstand der Kinder und sind beispielsweise:

- Übungen zur Begriffsbildung und Grammatikunterricht
- Wortschatzaufbau (v.a. aus dem Schul- und Alltagsleben der Kinder)
- Vorlesezeiten mit anschließender Begriffserklärung
- Sprachspiele (z.B. Reime, Zungenbrecher etc.)

- gemeinsames Erzählen (z.B. vom Wochenende oder den Ferien)
- Orientierung an Sprachstrukturen und Regeln (z. B. Übungen zur Morphologie, zur Syntax)
- Entwicklung der Fähigkeit, erst Wörter, dann kurze Texte zu produzieren
- Einsatz von auditiven Medien und Übungen mit Selbstkontrolle

Aber auch in der Klasse behandelte Themen werden in der DFG aufgegriffen, um den Schülerinnen und Schülern auch dort Anschluss zu ermöglichen und ihnen Sicherheit im Umgang mit diesen Themen zu vermitteln. Um Schülerinnen und Schülern mit wenig Deutschkenntnissen auch innerhalb des Regelunterrichts im Bereich der deutschen Sprache fördern zu können, arbeiten wir u.a. mit dem *Komm zu Wort – Lehrgang*, der es den Lernenden in Kombination mit einem Hörstift ermöglicht, individuell und ungestört im Klassenverband zu lernen.

Deutsch-Förderstunden

Lernschwächere Kinder erhalten von uns Förderung im Fach Deutsch. Sie erhalten in zusätzlichen Unterrichtsstunden eine Förderung in einer Kleingruppe. Regelmäßig spricht sich die Förderlehrerin oder der Förderlehrer mit der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer ab, um flexibel auf die Lernausgangslage reagieren zu können.

Rechtschreibförderung – FRESCH-AG

Basierend auf den Ergebnissen der Hamburger Schreibprobe (HSP) wird ab der zweiten Klasse eine wöchentliche Rechtschreibförderung in Kleingruppen von den Sonderpädagogen angeboten. Hier steht ein intensives Training der FRESCH-Strategien (Freiburger Rechtschreibschule) im Vordergrund, welche mit allen Kindern im Klassenverband bereits ab der ersten Klasse im Deutschunterricht erarbeitet werden und welche eine Grundlage für umfassende Rechtschreibkompetenz bilden.

Förderung der Lesemotivation

Lesen stellt auch in einer Zeit der starken Orientierung an elektronischen Medien eine Basisqualifikation für die Gesellschaft in Beruf und Freizeit dar. Der kompetente Leser erwirbt selbstständig Kenntnisse, macht Erfahrungen und gewinnt Einsichten. Das oberste Lernziel muss daher die Entwicklung der individuellen Lesekompetenz sein. Der Ausbau und der Erhalt der Lesemotivation, verbunden mit einer Steigerung der Lesefertigkeit, hat in unserer Schule einen besonderen Stellenwert und eine lange Tradition.

Lesemotivation und Lesekompetenz durch den regelmäßigen Umgang mit Büchern wird bei uns auf vielfältige Weise angeregt durch:

- die Lesestadt

Noch unter der ehemaligen Schulleiterin Frau Bröringmeyer wurde die Lesestadt für die Kinder errichtet. In speziell im Stundenplan eingerichteten Lesestunden gehen die Kinder in die Lesestadt und wählen sich dort ein „Lesehaus“ aus einem für sie interessanten Themenbereich. Hier finden sie Bücher und verschiedene Lesespiele, die sie nun in der Lesestunde lesen können.

- die Lesecken in jedem Klassenraum

In die Lesecken im Klassenraum können sich die Schülerinnen und Schüler zurückziehen und in Ruhe während des Unterrichtes, z.B. in der Lernplanzeit oder in Lesestunden lesen.

- die Schulbücherei

In unserer Schulbücherei, die von Eltern beaufsichtigt wird, lesen unsere Schülerinnen und Schüler während der Pausenzeiten oder leihen sich dort Bücher aus.

- Leseverständniskontrolle durch *Antolin*

Kinder, die ein Buch gelesen haben, können innerhalb der Lernplanzeit am Klassen-PC, im Computerraum oder auch zu Hause im Internet auf der Plattform *Antolin* (www.antolin.de) Fragen zu diesem Buch beantworten, sich selbst kontrollieren und

sich immer wieder neu zum Lesen motivieren. Auf diese Weise lernen die Kinder auch den selbstverständlichen Umgang mit den neuen Medien.

- das Vorlesen, das über alle Schuljahre beibehalten wird
- das Vorstellen von Lieblingsbüchern
- das Führen eines Lesetagebuches
- das Lesen von Ganzschriften
- die Informationsbeschaffung aus Sachbüchern
- Besuche der Stadtbücherei Wesseling der Erstklässler
- Autorenlesungen in der Schule

➤ **Förderung im Bereich Mathematik**

Mathematik-Förderstunden

Zeigt sich, dass ein Kind Schwierigkeiten im Fach Mathematik hat, so erhält es von uns die Möglichkeit neben den Fördermöglichkeiten innerhalb des Klassenverbandes, in einer zusätzlichen Förderstunde im Kreis einer Kleingruppe mit einer Förderlehrerin / einem Förderlehrer bestimmte Aufgabenstellungen in Ruhe zu erarbeiten. Regelmäßig spricht sich die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer mit der Förderlehrerin oder dem Förderlehrer ab und teilt mit, welcher Themenbereich oder welche Aufgabenstellung Teil der Förderung seien sollen.

5. Fordern von besonderen Begabungen und Interessen

Die Goetheschule ist gemäß der Leitidee ***Jedes Kind soll an unserer Schule lernen können*** auch ein Lern- und Lebensraum, in dem Kinder ermutigt werden, ihre besonderen Begabungen und Interessen zu entfalten, zu fördern und sinnvoll einzusetzen. Ziel des Förderkonzeptes ist es darum auch, beim einzelnen Schüler / der Schülerin Potenziale zu finden, Stärken herauszustellen, und Herausforderungen anzubieten. Es bieten sich

verschiedene Wege an, Lernangebote und Rahmenbedingungen passgenau zu variieren.

In unserem Förderkonzept sind derzeit folgende Lernangebote/Wege installiert:

➤ **Lernzeit verkürzen (Drehtür/ Schnuppern/ Springen)**

In bestimmten Bereichen haben besonders begabte Kinder die Möglichkeit, zeitweise und stundenplanabhängig am Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen. Sollte ein Kind in allen schulischen Bereichen sehr gute Leistungen zeigen, besteht die Möglichkeit, die Schulzeit an der Grundschule zu verkürzen („Springen“).

➤ **Lernen anreichern durch erweiterte Angebote (Enrichment)**

Unsere AGs werden regelmäßig im Wechsel angeboten (stundenplanabhängig), von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt und sind ein freiwilliges und zusätzliches Angebot, welche sich an besonders interessierte und motivierte Kinder richten. Dies sind z.B. Chor-AG, Forscher-AG (auch in Kooperation mit den KITAS, der Realschule und der Forschungsbörse), Streitschlichter-AG, Computer-AG, Knobel-AG, Tanz-AG, Courage-AG, Glücks-AG, Sozial-AG, Theater-AG und Zeitungs-AG. Zusätzlich wird den Schülerinnen und Schülern monatlich eine Forscherfrage angeboten, welche zentral im Foyer aushängt und aus dem naturwissenschaftlichen, technischen oder mathematischen Bereich stammt.

Im Fach Mathematik bieten wir darüber hinaus interessierten Schülerinnen und Schülern an, am Landesweiten Wettbewerb Mathematik teilzunehmen. Ebenfalls wird es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, am bundesweiten Känguruwettbewerb teilzunehmen.

➤ **Lernangebote differenzieren durch unterschiedliche Aufgabenstellungen und Organisationsformen**

Lernstärkere und besonders begabte und motivierte Kinder erhalten im Rahmen der Binnendifferenzierung im Klassenverband zusätzliche und

für sie herausfordernde Aufgaben und Problemstellungen. Diese Kinder bearbeiten zusätzlich zum Lernstoff der Klasse weiterführende Aufgaben. Dazu gehören Anforderungen, die die Kreativität und Ausdauer unserer Schülerinnen und Schüler herausfordern und ihnen nach dem Lösen von komplexen Aufgaben Erfolgserlebnisse aufzeigen (z.B. die Bearbeitung von arithmetischen, geometrischen oder kombinatorischen Knobelaufgaben in der Lernplanzeit). Die Präsentation dieser Aufgaben wird im Rahmen der Lernplanzeit ermöglicht, so dass alle Beteiligten dadurch profitieren können.

➤ **Forderstunden in Mathematik und Deutsch**

Daneben regen Forderstunden in den Fächern Mathematik und Deutsch unsere lernstarken Kinder zu herausforderndem Tun ein. In diesen Forderstunden arbeitet eine Lehrkraft, in Absprache und Austausch mit der Klassenleitung, mit den Kindern an besonders herausfordernden Aufgabenstellungen.

Forderstunde Mathematik

Je nach Bedarf und Lehrerstunden bieten wir Forderstunden im Fach Mathematik an. Kinder, die im Fach Mathematik besonders begabt sind und gerne knobeln, werden hier weiter im mathematischen Denken geschult. Hier wird das logische Denken der Kinder gefördert, deren Kombinationsfähigkeit und ihr kreativer Umgang mit mathematischen Problemen geschult.

Zusätzlich bieten wir interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, am Online-Programm *Mathepirat* (www.mathepirat.de) in der Schule oder zu Hause ihrem Niveau entsprechend zu arbeiten.

Forderstunde Deutsch

Je nach Jahrgang und Interesse der Kleingruppe wird das in der Deutsch-Forderstunde behandelte Thema von der Fachlehrerin in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern umgesetzt. In

unseren Deutsch-Förderstunden stehen demnach die unterschiedlichen Bereiche des Faches flexibel im Vordergrund. Im Bereich des Lesens können beispielsweise in den Klassen 3 und 4 Lesestrategien geübt und vertieft werden, Rechtschreibphänomene können untersucht oder im Bereich des schriftlichen Spracherwerbs verschiedene Textsorten verfasst und in Schreibkonferenzen besprochen sowie überarbeitet werden.

➤ **HBZ - Fördermodell für Grundschulen**

Das Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland (HBZ) hat ein eigenes Förderprogramm für besonders begabte Grundschul Kinder entwickelt, um diese in ihrer Begabungsentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Im Mittelpunkt dieser systematischen Förderung stehen die Berücksichtigung der Lernbedürfnisse sowie die Interessen der einzelnen Kinder.

Das Ziel des Grundschulfördermodells ist eine Förderung der begabten Grundschul Kinder hinsichtlich ihrer intellektuellen Fähigkeiten durch eine Stimulierung höherer Denkprozesse. Besonders begabte Kinder unterscheiden sich von normal begabten hinsichtlich der Zeit, die sie für das Erreichen bestimmter Lernziele benötigen. Ihnen fällt es bspw. leichter, Wissen zu erwerben, Zusammenhänge herzustellen und das Wissen anzuwenden. Aus diesem Grund können sie mehr Zeit für die höheren Denkprozesse (Analyse, Synthese und Evaluation) aufwenden. Um diese Denkprozesse höherer Ordnung anzuregen, sind wiederholte Trainings- und Anwendungsmöglichkeiten notwendig. Eine spezielle Förderung in diesen Bereichen (analytisches Denken, Metakognition, Transferleistungen u.ä.) wirkt daher unterstützend auf die Entfaltung der kognitiven Anlagen besonders begabter Kinder.

Im HBZ-Fördermodell wird diese Förderung angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler können in den Unterrichtsstunden dieses Modells auf Wiederholungen weitgehend verzichten und sich mit anspruchsvollen Aufgaben beschäftigen, die sie dazu befähigen, ihr bereits erworbenes Wissen anzuwenden, Zusammenhänge

herzustellen, eine neue Zusammensetzung des Lerninhaltes zu erschaffen und darüber hinaus auch über ihr eigenes Lernverhalten — im Sinne einer Evaluation — nachzudenken.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 werde besonders begabte Schülerinnen und Schüler der 3. Klassenstufe hierzu über zwei Jahre hinweg in ihrer kognitiven Entfaltung und Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und begleitet. Die inhaltlichen Schwerpunkte lassen sich den Bereichen Mathematik/Naturwissenschaften sowie Sprache/Philosophie zuordnen. Ab dem Schuljahr 2020/2021 werden dann Schülerinnen der 3. und 4. Klassen am Grundschulfördermodell teilnehmen.

Für die Förderung kommen besonders begabte Kinder aus verschiedenen Grundschulen Wesselings jeden Freitag nach der vierten Stunde in Klassenräumen des Gymnasiums zusammen, um in einem der Förderschwerpunkte für ca. 3 Schulstunden gemeinsam unterrichtet zu werden (siehe <https://www.hoch-begabten-zentrum.de/aktuelle-projekte.html>).



Diagnosefahrplan

Überblick über eingesetzte Diagnoseinstrumente an der KGS Goetheschule

Anlage zum GL-, Leistungs- sowie Förderkonzept

(stand Februar 2020)

Um die Klassen ausgewogen zusammenzustellen, werden bereits im Vorschuljahr Informationen zu den künftigen Erstklässlern gesammelt:

- Die sozialpädagogische Fachkraft besucht die Vorschulkinder im Kindergarten und tauscht sich mit den Erzieherinnen aus.
- Im Rahmen der Schulanmeldung werden Vorschulfähigkeiten der Kinder spielerisch überprüft.

Jahrgang 1					
Zeitraum	Bereich	Diagnoseinstrument	Rückmeldung	Verantwortliche	Fördermaßnahmen
Anfang des Schuljahres	Phonologische Bewusstheit	Tephobe (Gruppenversion)	Individuelle Rückmeldung an die Eltern	SoPäd	Deutschfördergruppe „Hexe Susi“
Nach Gruppenversion Tephobe	Phonologische Bewusstheit	Tephobe Einzeltest mit Benennungsgeschwindigkeit mit Deutschfördergruppe	Individuelle Rückmeldung an die Eltern	SoPäd	Individuelle Fördermaßnahmen im Rahmen der Fördergruppe
Bis zu den Herbstferien	Motorik / Wahrnehmung	„Die Abenteuer der kleinen Hexe“	Individuelle Rückmeldung an die Eltern	SoFa + SoPäd	Fördergruppe Motorik und Wahrnehmung
Nach St. Martin	M	Kalkulie	Individuelle Rückmeldung an die Eltern	SoPäd	Fördergruppe Mathematik
Vor den Sommerferien	Rechtschreiben	HSP1+ jeweils mit der Hälfte der Klasse	Individuelle Rückmeldung an die Eltern	SoPäd	Planung FRESCH-AG für die 2. Klasse

Jahrgang 2					
Zeitraum	Bereich	Diagnoseinstrument	Rückmeldung	Verantwortliche	Fördermaßnahmen
Vier Wochen nach den Sommerferien	Lesen	Stolperwörter-Lesetest	Mündlich auf Elternsprechtage	KL	Lesepaten
Nach den Weihnachtsferien	Rechtschreiben	HSP1+ jeweils mit der Hälfte der Klasse	Mündlich auf Elternsprechtage	SoPäd	Weiterplanung FRESCH-AG
2. Halbjahr	M	Birte 2	Mündlich auf Elternsprechtage	SoPäd	Matheförderung Kleingruppe spätestens in der 3. Klasse

Jahrgang 3					
Zeitraum	Bereich	Diagnoseinstrument	Rückmeldung	Verantwortliche	Fördermaßnahmen
Vier Wochen nach den Sommerferien	Lesen	Stolperwörter-Lesetest	Mündlich auf Elternsprechtage	KL	Lesepaten
Januar	Rechtschreiben	HSP2+ in Papierform mit SuS der FRESCH-AG	Mündlich auf Elternsprechtage	SoPäd	Innerhalb der FRESCH-AG
Anfang zweites Halbjahr	Rechtschreiben	HSP2+ jeweils mit der Hälfte der Klasse	Mündlich auf Elternsprechtage	SoPäd	Spätester Termin für die Feststellung von LRS für das Zeugnis

